



Bambusbrief Nr. 7

Oktober 2008

Liebe Mitglieder, Freunde und Sympathisanten der Bambusschule!

Hier wieder eine Zusammenfassung der letzten Entwicklungen:

Am 3. August fand eine Vorstandssitzung statt, bei der wir unsere neue Schriftführerin, Frau Monika Becker, herzlich begrüßten. Im weiteren Verlauf wurden zwei wesentliche Beschlüsse gefasst:

- Unser Verein ist Mitglied geworden im Verein „ICH e.V.“, einer Organisation, die sich überregional für die Belange von Kindern und ihre Entwicklungschancen einsetzt ([www.int-children-help.de](http://www.int-children-help.de)). Dieser Verein hat uns bereits eine Spende von 1500 Euro zukommen lassen und ist an einer weiteren Zusammenarbeit sehr interessiert. Bei einem Treffen mit dem Präsidenten des Vereins Ende September hatte ich Gelegenheit, Herrn Dr. Kindermann ausführlich unsere Arbeit und die „Vereinsphilosophie“ der kleinen konkreten Schritte vorzustellen. Der Verein ICH e.V. unterstützt weltweit Kinderhilfsprojekte und unser Schwerpunkt einer Bildungsförderung hat Herrn Kindermann so überzeugt, dass er uns die Finanzierung einer der nächsten Grundschulen zugesichert hat! Auch an eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit wird gedacht.
- Unsere Wanderausstellung wurde bis zu den Herbstferien NRW im Hannah Ahrens Gymnasium in Lengerich gezeigt. Es erschienen dazu zwei Presseartikel und die Schüler des Gymnasiums und der angrenzenden Realschule haben die Ausstellung im Rahmen von Unterrichtsprojekten mit ihren Lehrern besucht. Ein Kollege hat eigens dazu ein Lernquiz entwickelt, was sich großer Beliebtheit erfreute. Insgesamt ist die Ausstellung von Lehrern und Schülern mit viel Interesse aufgenommen worden.
- Im Dezember und Januar wird die Ausstellung in der Ernst Klee Schule in Mettingen zu sehen sein.
- In Luang Prabang habe ich Kontakt aufgenommen zur Organisation „Big Brother Mouse“ ([www.bigbrothermouse.com](http://www.bigbrothermouse.com)). Dort verfolgt man das Ziel, laotischen Kindern Lesematerial in Form von altersentsprechenden Büchern zur Verfügung zu stellen - laotische Kinder- und Jugendbücher gibt es kaum. Kinder, die lesen können, brauchen eigene Bücher - so ist die Devise. Dazu werden in Dörfern sogenannte „Book Parties“ veranstaltet, bei denen man Bücher vorstellt und so verteilt, dass sie gegenseitig ausgeliehen werden können. Ich habe angeregt, eine solche Veranstaltung mit den Kindern „unserer“ Schulen in Hatsa und Ban Houay Lor bei der Einweihung des Wohnheims im Herbst durchzuführen. Dazu haben wir bereits einen Bestand an Büchern angeschafft und werden auch die betroffenen Lehrer mit einbeziehen.

Der Spendenaufruf „Schweine für Ban Houay Lor“ war sehr erfolgreich; unsere Mitglieder haben dafür gesorgt, dass ich bei der Reise im August allen geschädigten Familien die entsprechende Summe aushändigen konnte (siehe auch in der Reisebeschreibung).

Mit den besten Wünschen für einen schönen Herbst!

Bodo Peters